Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 49 (1976)

Heft: 1

Artikel: Was tun in St. Gallen?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-774701

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was tun in St. Gallen?

Über diese Sorge hilft der 148 Seiten starke Stadtführer von Walter Lendi weg (erhältlich im Verkehrsbüro). Neben einem geschichtlichen Abriss und der Beschreibung von Rundgängen durch die Stadt (mit Karte) enthält er Verzeichnisse der Hotels, der Innenstadtgeschäfte, der Unterhaltungsstätten, Angaben über Öffnungszeiten und Eintrittspreise der Museen, Vorschläge zu Spaziergängen in die nähere und weitere Umgebung und weitere nützliche Hinweise, darunter ein Kapitel über den «St.-Galler, wie er nicht im Buche steht».

Nummer 1 auf dem Besichtigungsgang: Kathedrale und Klosterhof! Diese grossartigen Barockbauten werden in unserem Heft nur gestreift, mit Absicht, denn sie erforderten allein eine Ausgabe. Die Stiftsbibliothek, im Westtrakt des Klosterverecks gelegen, gilt als schönster Barockraum der Schweiz. In Wechselausstellungen werden die kostbaren Manuskripte und Frühdrucke gezeigt; zurzeit sind es Handschriften des 9. bis 19. Jahrhunderts «Aus der Geschichte der Stiftsbibliothek». Die Stiftsbibliothek ist im Winterhalbjahr nur werktags geöffnet: 9–12 und 14–16 Uhr (ausgenommen Montagnachmittag). Eintritt Fr. 1.–, Jugendliche, Lehrer, Studenten –.80, Kinder –.50.

St. Gallen ist bekannt als Stadt der Riegelbauten und der Erker; dass sie auch eine Stadt der Jugendstilarchitektur ist wie keine andere Schweizer Stadt, versucht dieses Heft zu zeigen. Man wird es auf dem Rundgang vor allem in der östlichen und westlichen «Neustadt» bestätigt finden.

Am Stadtpark sind nicht weniger als drei Museen vereinigt; das alte Kunstmuseum, von Christoph Kunkler 1877 in spätklassizistischem Stil erbaut, ist allerdings wegen Baufälligkeit nicht zugänglich. Zurzeit geht die Auseinandersetzung um Restaurierung oder Abbruch und Neubau. Inzwischen werden die Bestände, vorwiegend französische und deutsche Impressionisten sowie schweizerische und deutsche Maler des 19. und 20. Jahrhunderts, im neuen Museum und im Kirchhoferhaus gezeigt. Das neue Museum aus den Jahren 1916–1921 enthält historische (Beutestücke aus den Burgunderkriegen!), prähistorische und völkerkundliche Sammlungen. Das Museum im Kirchhoferhaus besitzt eine bedeutende Silbersammlung sowie paläolithische Funde aus den alpinen Höhlen Wildkirchli, Drachenloch und Wildmannlisloch. Beide Museen sind im Winter täglich (ausser Montag) geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr. Eintritt Fr. 2.–, Schüler –.50. Mittwoch- und Samstagnachmittag sowie sonntags Eintritt frei.

Spitzen aus der Zeit vom 15. bis 19. Jahrhundert (Sammlungen Iklé und Jacoby) sind im Industrie- und Gewerbemuseum an der Vadianstrasse 2 zu sehen. Montag bis Samstag, 10–12 und 14–17 Uhr, geöffnet. Eintritt Fr. 1.50, Jugendliche 1.–.

Das Stadttheater, ein moderner Betonbau am Stadtpark, besitzt ein eigenes Ensemble für Schauspiel, Oper, Operette und Ballett. Konzerte finden in der gegenüberliegenden Tonhalle (wieder ein Jugendstilbau!) statt. St. Gallen kann ausserdem mit einer Kellerbühne und einem Puppentheater aufwarten, auch mit einem botanischen Garten und einem Wildpark (dessen künstliche Kletterfelsen, vor bald 70 Jahren entstanden, als Vorbilder für den berühmten Hagenbeck-Tierpark in Hamburg dienten).

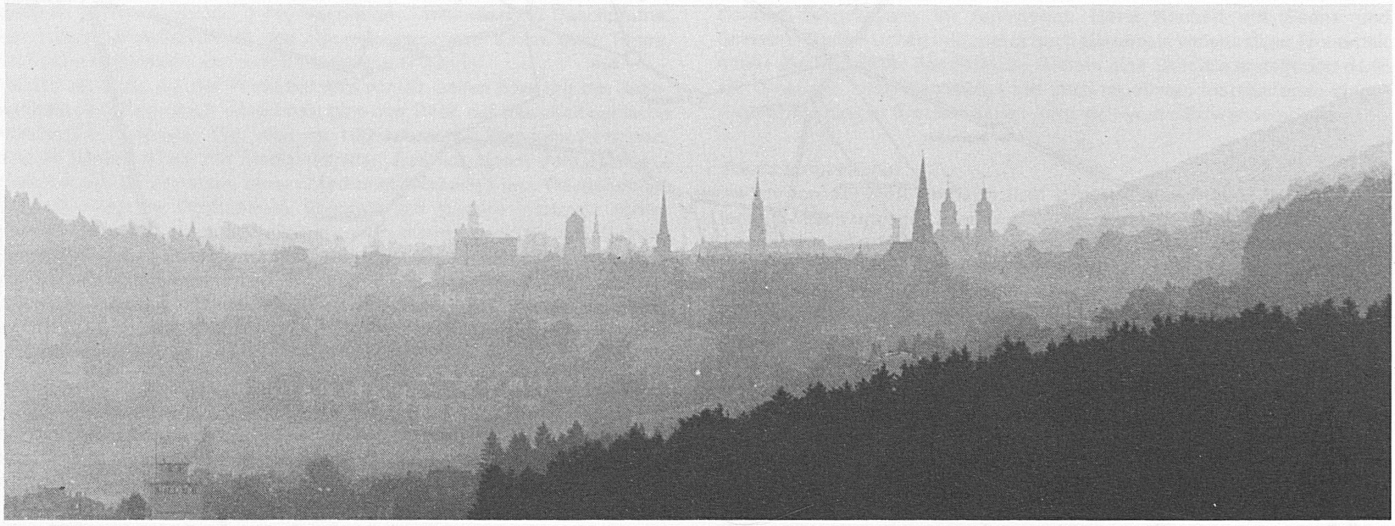


Photo: H. Maeder; Photos auf den Seiten 33–38: W. Studer

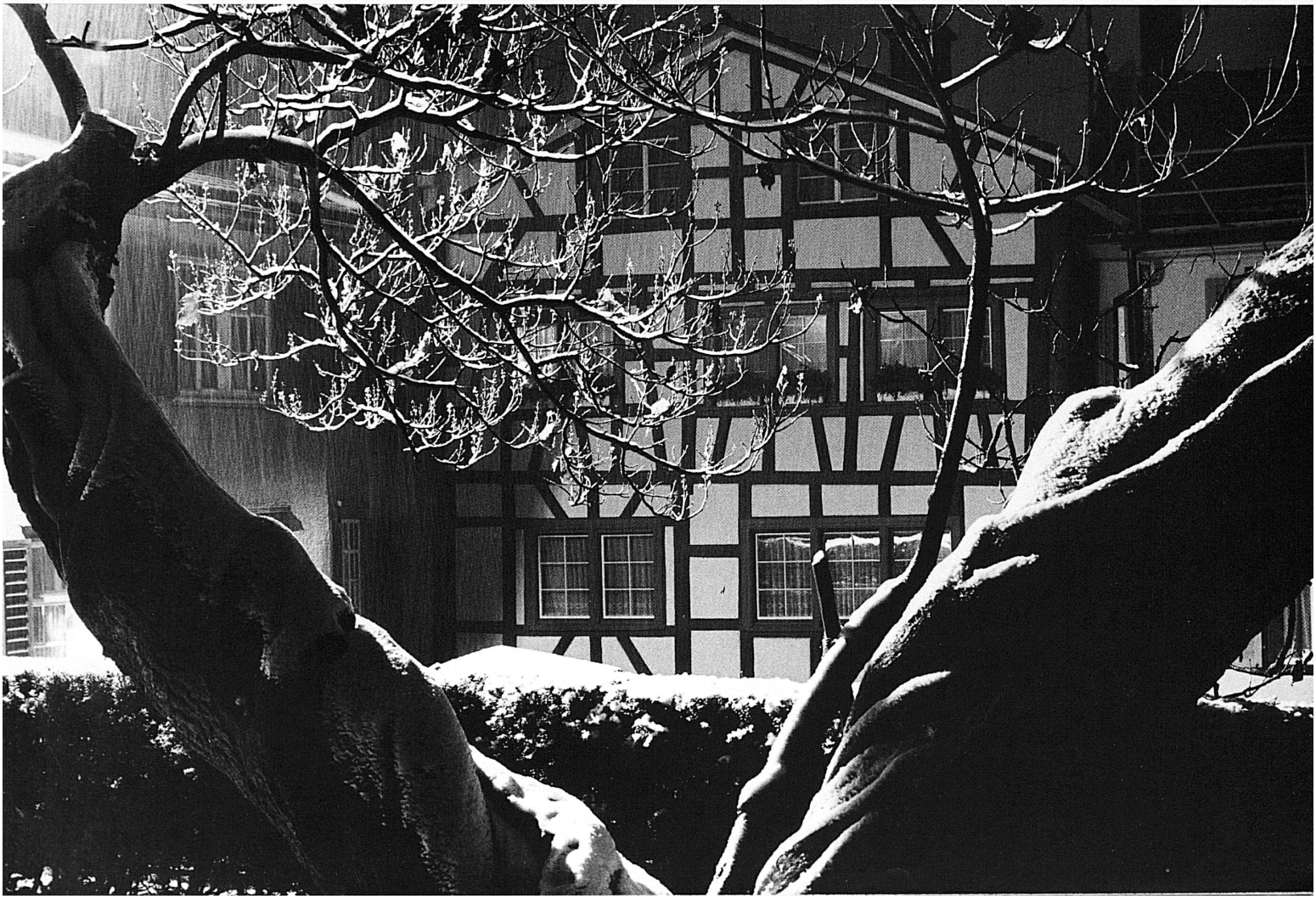
St. Gallen – Stadt der Riegelbauten: Klosterhof/Gallusstrasse und St. Magnihalden ▶
St-Gall, ville des maisons à colombage / San Gallo – città delle costruzioni a travatura scoperta / St. Gall—a town rich in half-timbered houses

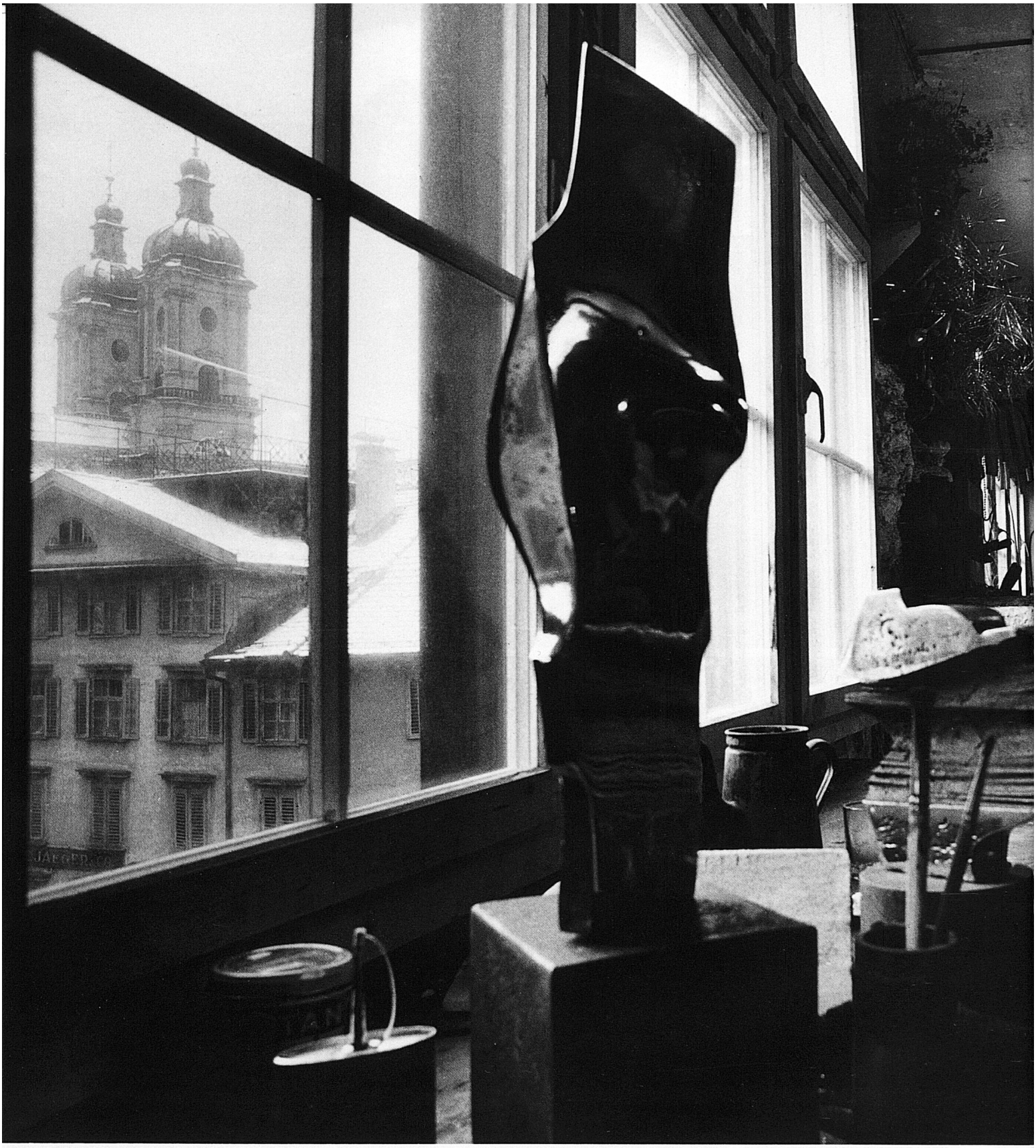
Pauschalarrangements

Ein neues verlockendes Theater-Arrangement offerieren Verkehrs- und Hotelierverein der Gallusstadt. Inbegriffen sind Hotelzimmer und der Besuch einer Aufführung im Stadttheater (Schauspiel, Operette, Oper, Ballett) sowie eine Reihe weiterer Leistungen wie Welcome-Drink, Nachtessen mit Getränken und Kaffee, Taxi zum Theater und zurück, Pausenerfrischung im Theater, Imbiss mit Schlummertrunk, ein ausgiebiges Frühstück und ein kleines Abschiedsgeschenk. Der Gast soll übrigens kein einziges Mal das Portemonnaie zücken müssen, denn das Checkheft bedeutet für ihn ein eigentliches «Sesam öffne dich». Ein sehr preisgünstiges zudem, kostet doch das ganze Arrangement je nach Hotelkategorie zwischen 88 und 95 Franken, das Garni-Arrangement ohne Nachtessen, Schlummertrunk und Imbiss von 58 bis 65 Franken pro Person in Zimmer mit Bad oder Dusche. Prospekte mit Theaterplan, Bestell- und Reservationskarten sind im Verkehrsbüro St. Gallen (Bahnhofplatz 1 a, 9001 St. Gallen, Tel. 071 22 62 62) erhältlich. Die Reservationen sollten spätestens fünf Tage vor der gewünschten Vorstellung erfolgen.

Das ganze Jahr über gültig ist die Offerte «St. Gallen pauschal». Inbegriffen sind zwei Übernachtungen, Eintritt in die Stiftsbibliothek und das Stickereimuseum, Führer «Barockkathedrale St. Gallen», Stadtplan und auch eine Bratwurst vom Grill mit «Bürli» und Kaffee als kleine Zwischenverpflegung. Zimmer ohne Bad bereits ab Fr. 80.–.

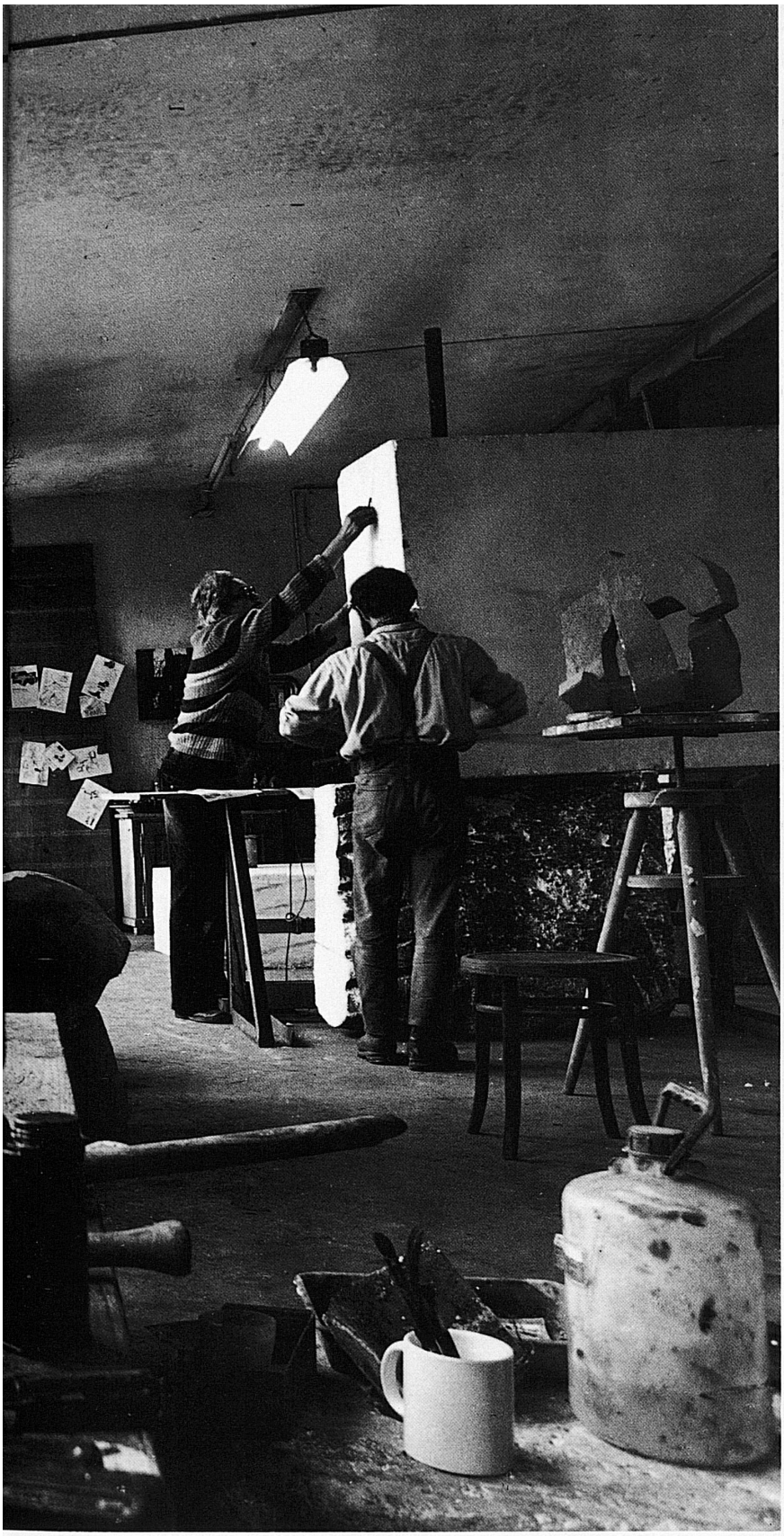
MÖBEL
Glass

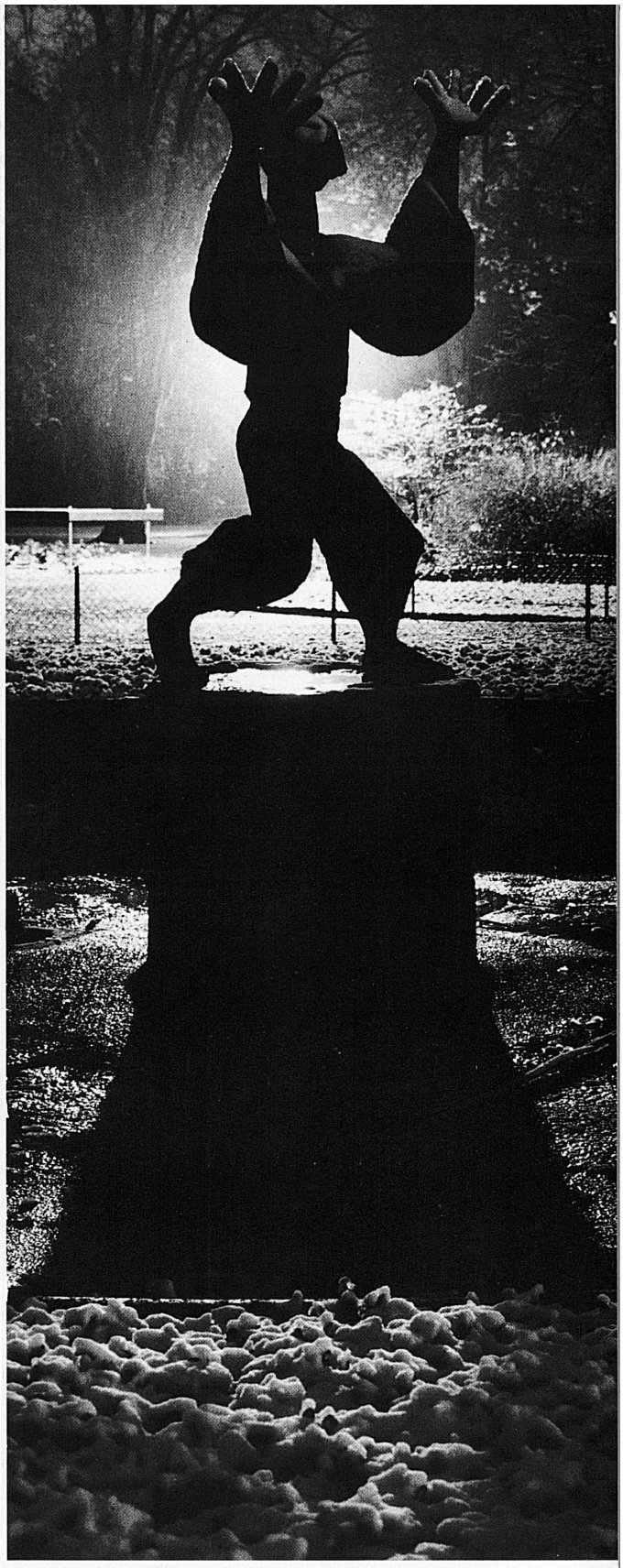




Blick ins Atelier des St.-Galler Bildhauers Max Oertli und auf eines seiner Werke, den «Gaukler», vor dem alten Museum im Stadtpark. Das vom Abbruch bedrohte Quartier «Auf dem Damm», die bevorzugte Heimstätte von Künstlern, Originalen und Gastarbeitern, soll nun vorerst doch erhalten bleiben

Vue de l'atelier du sculpteur saint-gallois Max Oertli et d'une de ses œuvres: «Le jongleur», devant l'ancien musée dans le parc municipal



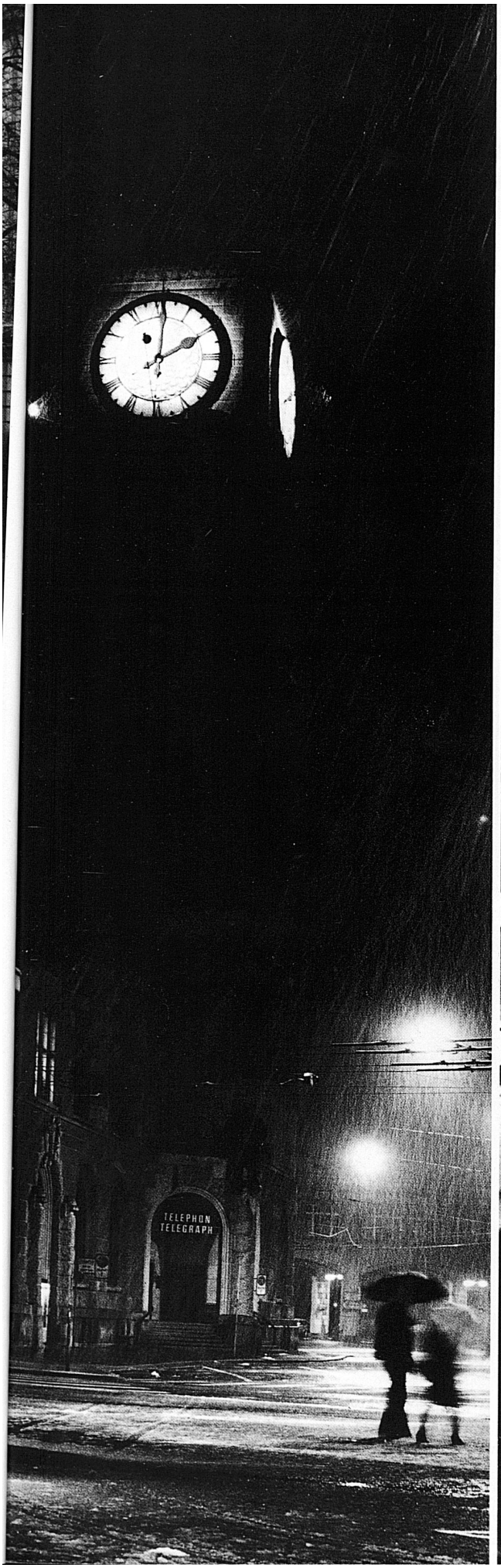


Sguardo nell'atelier dello scultore sangallese Max Oertli e su una delle sue opere, il «Saltimbanco», collocata dinanzi al vecchio museo nel parco cittadino

A glimpse of the studio of Max Oertli, a St. Gall sculptor, and one of his works, the "Juggler", in front of the old museum in the town park

Ricotta
TEL. 35673

Töpferscheibe


TELEPHON
TELEGRAPH

Vom Spazierweg entlang den drei Badeweihern auf Dreilinden geniesst man eine weite Aussicht über die Stadt St. Gallen

De la promenade qui longe les trois étangs à Dreilinden, on jouit d'une vue panoramique sur la ville de St-Gall

Dalla passeggiata sul Dreilinden, lungo i tre stagni, si gode una vasta panoramica sulla città di San Gallo

The Dreilinden walk past the three bathing pools offers a fine view over the town of St. Gall